

Bevölkerung

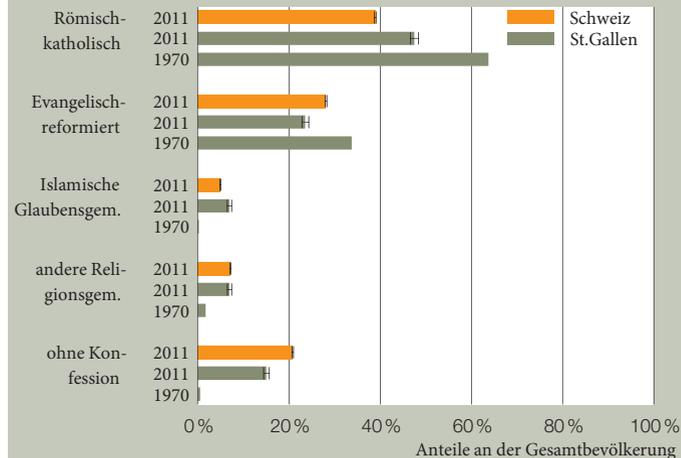
St.Galler Konfessionslandschaft im Wandel

Die Zugehörigkeit zu einer der beiden Landeskirchen geht im Kanton St.Gallen wie auch in der gesamten Schweiz seit Jahrzehnten kontinuierlich zurück. Umfassten die beiden Landeskirchen 1970 noch fast die Gesamtheit der Bevölkerung (97.5%), so sind es 2011 noch rund sieben von zehn Personen. Der grösste Anteil und damit fast die Hälfte der Bevölkerung im Kanton St.Gallen gehört 2011 noch immer der Römisch-Katholischen Kirche an, das sind deutlich mehr als im Durchschnitt der gesamten Schweiz. Auf die zweitgrösste Religionsgruppe im Kanton, die evangelisch-reformierte Kirche, entfällt 2011 knapp ein Viertel der Bevölkerung.

Demgegenüber haben die Anteile islamischer und anderer Glaubensgemeinschaften zugenommen, aber am deutlichsten ist der Anstieg bei denjenigen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. Der Anteil von Konfessionslosen, der im Jahr 1970 noch verschwindend gering war, liegt 2011 im Kanton St.Gallen bei knapp 15% der Wohnbevölkerung, in der Gesamtschweiz sind es gut 20%.

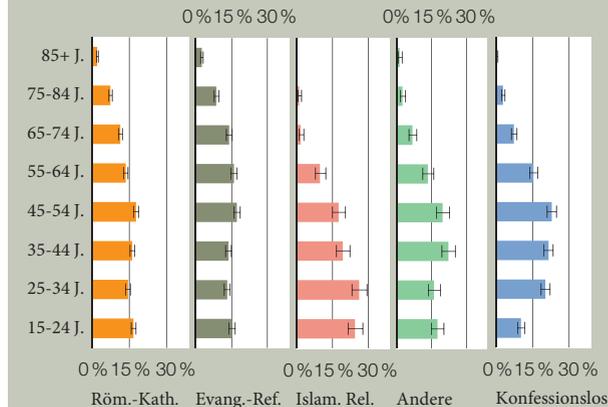
Betrachtet man die Altersstruktur innerhalb der verschiedenen Konfessionen im Kanton, so zeigt sich, dass auch Jüngere nach wie vor ähnlich vertreten sind wie die mittleren Altersgruppen. Bei den Konfessionslosen hingegen ist der Anteil der 15–24-Jährigen im Vergleich zu den mittleren Altersgruppen deutlich tiefer. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass sich die Abwendung von Religionsgemeinschaften im späteren Erwachsenenalter häuft. Die Anteile der Personen im Pensionsalter sind bei den beiden Landeskirchen am höchsten, besonders augenfällig ist der Unterschied zu den Mitgliedern islamischer Religionsgemeinschaften.

Bevölkerung nach Konfessionszugehörigkeit



© FfS-SG, Quelle: BFS Volkszählung 1970/Strukturerhebung 2011

Altersstruktur nach Konfession Kanton St.Gallen



© FfS-SG, Quelle: BFS Strukturerhebung 2011

H Die Zahlen sind Schätzungen auf Basis einer Bevölkerungsstichprobe. Der wahre Wert befindet sich mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% innerhalb der durch den Balken markierten Spannweite.